

„Medizinisch-pflegerische Prozesse top“

DOKUMENTATION Nach dreitägigem Audit: Alle Stationen des Alsfelder Kreiskrankenhauses sind zertifiziert

ALSFELD (red). „Wir sind nicht das kleine Krankenhaus am Rande der Stadt, wir können uns durchaus mit größeren Häusern vergleichen und müssen uns hinter ihnen nicht verstecken“, sagt Dr. Arno Kneip in einer Pressemeldung mit Blick auf die neue Zertifizierung, die das Alsfelder Kreiskrankenhaus jetzt bekommen hat. Drei Tage lang sei in der Klinik ein sogenanntes Audit durchgeführt worden – dabei seien Arbeitsprozesse überprüft, Mitarbeiter befragt oder kontrolliert worden, ob die notwendigen Wartungen der medizinischen Geräte durchgeführt worden sind. Am Ende habe es die Zertifizierung für die medizinisch-pflegerischen Prozesse gegeben. Und zwar für das gesamte Haus, für die Fachbereiche Innere Medizin, Geriatrie und Pneumologie, Unfallchirurgie, Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie, Allgemein-, Gefäß- und Viszeralchirurgie sowie für Anästhesie und Intensivmedizin, teilt Qualitätsmanagerin Saskia Heister laut Pressemitteilung mit. Alle Angebote der Klinik hätten die Prüfung bestanden.

Das sei nicht selbstverständlich, viele Häuser, die sich zertifizieren lassen, beschränkten das Audit auf einzelne Stationen/Bereiche. 2013 habe die erste Überprüfung im Kreiskrankenhaus Alsfeld stattgefunden. Damals ging es im Wesentlichen darum, ob für die einzelnen Arbeitsabläufe Strukturen erstellt sind, erinnert sich der ärztliche Leiter Dr. Kneip. „Gecheckt wurde, ob die Dinge, die auf dem Papier stehen, auch so umgesetzt werden“, berichtet Kneip. Zudem hätten die Auditorinnen ein Auge darauf, ob die rechtlichen Anforderungen erfüllt sind. So sei zum Beispiel überprüft worden, ob das Medikamentenmanagement umgesetzt wird.

Nach mehreren erfolgreichen Überprüfungen gehe es mittlerweile auch um den Blick nach vorne. „Man



Präsentieren stolz die erneute Zertifizierung (von links): Saskia Heister, Dr. Arno Kneip und Nelli Isinger.

Foto: Galle-Schäfer

muss auch in die Zukunft schauen und sich fragen, wo gibt es Risiken und wie geht man mit ihnen um?“, erklärt Kneip. „Es geht um die Frage, wie entwickelt man sich weiter? Zum Beispiel beim Wissensmanagement. Wie schaffen wir es, das Wissen der älteren Mitarbeiter an die Jungen weiterzugeben?“ Die Zertifizierungen über all die Jahre hinweg stellen für Kneip einen „kontinuierlichen Verbesse-

rungsprozess“ dar. Zudem helfe der Blick von außen, denn die Auditorin sei bei einer externen Zertifizierungsgesellschaft beschäftigt, die auf den Gesundheitsbereich spezialisiert sei. Sie habe genügend Erfahrungen und Anregungen auch in anderen Kliniken gesammelt.

Natürlich sei eine Zertifizierung mit einem hohen Dokumentationsaufwand verbunden, letztlich zahle

sich das jedoch im Klinikalltag aus, sind sich Kneip, Heister und Pflegedienstleiterin Nelli Isinger einig. „Gerade für Neueinsteiger ist das hervorragend, sie können auf die Dokumentation und die Strukturen zurückgreifen“, berichten die drei. Alle Arbeitsabläufe seien klar beschrieben und Einarbeitungskonzepte lägen vor. Alle, die am Audit beteiligt waren, seien zufrieden. Insgesamt, so das abschließende Fazit Kneips, „bieten wir mit unserer Arbeit einen hohen Standard“. Das habe nicht zuletzt die erneute Zertifizierung gezeigt.

» Gecheckt wurde, ob die Dinge, die auf dem Papier stehen, auch so umgesetzt werden. «

Dr. Arno Kneip